Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 236. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (zgl. Fremdenliste), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Kreuzgemmahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 153.

Mittwoch, 22. Mai 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Der Metzer „Zwischenfall".

Der Umstand, daß unser Kaiser den Reichslanden einen Besuch abstattete und dort überall begeisterte Aufnahme fand, hat die Franzosen wieder einmal in Erregung versetzt; diese steigerte sich, als der Kaiser den Geburtstag des Zaren im Kasino zu Metz durch eine größere Festlichkeit feierte und dabei in Gegenwart des russischen Botschafters einen Trinkspruch auf den Zaren ausbrachte. Die Franzosen wollen eben den russischen Kaiser ganz für sich haben, sie wünschen nicht, daß ihre Unterschrift unter den Frankfurter Frieden ernst genommen wird und betrachten es als eine Herausforderung, daß auch Deutschland mit Rußland gute Freundschaft und Nachbarschaft hält, daß der russische Kaiser jedoch nicht daran denkt, sich von den revanchelustigen Franzosen ins Schlepptau nehmen zu lassen, daß die „Allianz" mit Frankreich in der Hauptsache den Zweck verfolgt, das revanchelustige Frankreich in Schach zu halten, beweist folgende Note, die heute von dem Organ der russischen Regierung veröffentlicht wird und wie folgt lautet:

„Alljährlich feiern der Kaiser von Oesterreich und der deutsche Kaiser den Geburtstag und Namenstag des Kaisers von Rußland, und ebenso feiert der russische Souverän stets die Geburtstage der beiden genannten Kaiser. Die bei diesen Gelegenheiten üblichen Festlichkeiten dienen dazu, Zeugniß abzulegen für die freundschaftlichen Beziehungen, welche seit undenklichen Zeiten zwischen den Monarchen der drei benachbarten Reiche bestehen. Man darf deshalb den in der ausländischen Presse aufgetauchten Gerüchten durchaus keine Bedeutung beilegen, welche sich auf den Ort der Festlichkeiten und namentlich auf Metz beziehen, wo in diesem Jahre Kaiser Wilhelm zufällig am Vorabende des 19. Mai weilte und wo der russische Botschafter Graf v. Osten-Sacken zur Frühstückstafel geladen wurde. Derartige Festlichkeiten haben oft unter ähnlichen Umständen stattgefunden. So befand sich im Jahre 1900 der Kaiser von Rußland am Geburtstage des Kaisers von Oesterreich in Luga, wo der österreichisch-ungarische Botschafter Baron Aehrenthal der Parade beiwohnte und zur kaiserlichen Tafel geladen wurde. Aehnliche Beispiele kommen in Oesterreich vor, dessen ehrwürdiger Souverän oft die Vertreter Rußlands in die Truppenlager einlud, um die Festtage des russischen Kaiserhauses zu begehen."

Diese Note bedeutet nichts Anderes als einen kalten Wasserstrahl nach Frankreich hinüber. Der russische Kaiser giebt den Franzosen unzweideutig zu verstehen, daß er nicht gewillt sei, sich von ihnen ins Schlepptau nehmen zu lassen und daß er auch noch zu anderen Mächten als zu Frankreich gute und freundschaftliche Beziehungen pflegen und aufrechterhalten will. Die Note beweist andererseits, daß es der deutschen Diplomatie neuerdings gelungen ist, die guten Beziehungen zu Rußland wieder herzustellen, die unter der kurzsichtigen Politik des Grafen Caprivi, so sehr er auch auf wirthschaftlichem Gebiete den Russen entgegenkam, gründlich zerstört worden waren.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. Mai.

* Es wird in einem Theile der Presse als auffällig bezeichnet, daß zu den Besprechungen über **zollpolitische Angelegenheiten**, zu denen Graf v. Bülow im Auftrage des Kaisers die zuständigen Minister Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens und Hessens geladen hat, nicht auch ein Vertreter der Hansestädte zugezogen sei. Dazu wird der „Magd. Ztg." bemerkt, daß bei vertraulichen Besprechungen dieser Art, die der Entscheidung der Einzelstaaten nicht vorgreifen und auch keinen bindenden Charakter tragen, der Kreis der Staaten stets auf die oben genannten beschränkt geblieben sei, auch um die Intensität der Verhandlungen nicht zu stören, da bei der Zuziehung eines Vertreters der Hansestädte auch die anderen Bundesstaaten nicht hätten übergangen werden können. Die Vertretung des gesammten Norddeutschlands fällt in diesen engen Besprechungen Preußen zu, und Graf Bülow ist weder als Reichskanzler noch als Ministerpräsident gewillt, sich einer der hieraus für ihn ergebenden Verpflichtungen zu entziehen.

* Nach zuverlässigen Mittheilungen aus maßgebendsten parlamentarischen Kreisen wäre, wie die „B. P. N." wissen wollen, die Regierung bereit gewesen, zur endgiltigen Beschlußfassung über das **Branntweinsteuergesetz** den Reichstag zum 4. Juni wieder zusammenzuberufen. Die leitenden Führer des Reichstages waren aber ausnahmslos der Ansicht, daß im Laufe des Sommers ein beschlußfähiger Reichstag nicht mehr zu versammeln sei und deshalb jede Berufung in diesem Zeitraume nur denselben Erfolg haben würde, welchen die „denkwürdige" letzte Sitzung des Reichstages hatte.

* **Der württembergische Landtag** hat den Antrag der Sozialdemokraten auf Abschaffung der württembergischen Gesandtschaften in Berlin und München mit 68 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

* Vom Mittellandkanal. Die „Kreuzzeitung" erklärt, es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die Stimmung im Lande ganz überwiegend gegen den Kanal gerichtet sei, und meint, wenn ferner in Betracht gezogen werde, daß die im Jahre 1903 stattfindenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhause voraussichtlich unter dem Zeichen des Kanals stehen und nur zu einer Verstärkung der kanalgegnerischen Mehrheit führen würden, so lasse sich auch von einer etwaigen Wiedereinbringung der Kanalvorlage, worauf die Kanalfreunde jetzt schon hinzuarbeiten schienen, kaum ein anderes Ergebniß erwarten. Andererseits werde es bei dieser Sachlage aber auch erklärlich, daß die Kanalfreunde im Hinblick auf die Unwahrscheinlichkeit eines ihnen günstigen Umschwunges bereits einen anderen Weg ins Auge faßten: die Bildung einer Aktiengesellschaft, welche sich von der Staatsregierung die Baukonzession erwirken und sodann den Bau und den Betrieb des Kanals für eigene Rechnung übernehmen solle. Das genannte Blatt glaubt die ihm hierüber zugegangenen Mittheilungen als zuverlässig betrachten zu können. Dann heißt es weiter:

„Wenn in dieser Weise durch Ueberlassung des Kanals an eine Aktiengesellschaft der leidige Kanalstreit aus der Welt geschafft werden könnte, so würde dies als eine für alle Theile befriedigende Lösung zu betrachten sein — natürlich in der Voraussetzung, daß auf jeden Zuschuß aus der Staatskasse verzichtet wird. Die Sache erledigt sich dann sehr glatt und einfach. Einer Vorlage an den Landtag bedarf es nicht, sondern die Konzession zum Bau des Kanals wird, wie jede andere derartige Bauerlaubniß, von der Landespolizeibehörde ertheilt."

Wenn die Kanalfreunde überzeugt sind, daß der Kanal das auf ihn zu verwendende Kapital verzinsen und amortisiren werde, so kann man ihnen nur rathen, denselben auf eigene Kosten zu bauen. Wir zweifeln aber daran, daß eine solche Absicht, wenn sie auch jetzt bestehen mag, zur Ausführung gelangen wird. Uebrigens greifen die offiziösen „B. P. N." bereits die Angelegenheit auf und schreiben:

Angesichts der Erörterungen in der Presse über die Möglichkeit der Herstellung des Rhein-Elbe-Kanals im Wege des Aktienunternehmens mag daran erinnert werden, daß, als im Jahre 1894 die Verbindung des Dortmund-Ems-Hafen-Kanals mit dem Rheine durch die sogenannte Süd-Emscher-Linie abgelehnt worden war, die Interessenten dieser Linie deren Herstellung als Privatunternehmen geplant hatten. Auf eine Anfrage des zu diesem Zwecke gebildeten Komitees ist ihm seitens der Staatsregierung der Bescheid zu Theil geworden, daß sie einen grundsätzlich ablehnenden Standpunkt gegenüber dem Unternehmen nicht einnehme, ihm gegenüber aber auf keinen Fall auf die Tarifhoheit des Staates verzichten könne. Die staatliche Konzession für den Kanalbau als Privatunternehmen könne daher immer nur unter der Bedingung ertheilt werden, daß der Staatsregierung die Festsetzung der Kanalabgaben vorbehalten bleibe. In ähnlichem Sinne ist seitens der betheiligten Ministerien gegenüber dem Plane, die Kanalisirung der Lippe seitens der Provinz oder als Privatunternehmen durchzuführen, Stellung genommen worden.

* Ueber die Frage der **Auflösung des Abgeordnetenhauses schreibt die „Deutsche Tagesztg."**: „In der Presse hat sich bis jetzt hier und da die Meinung erhalten, daß die Auflösung des Abgeordnetenhauses geplant sei und vielleicht schneller erfolgen werde, als man im Allgemeinen glaube. Heute wird uns mitgetheilt, daß die Auflösung für Mitte August beabsichtigt sei. Wir sind nicht in der Lage, diese Mittheilung auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen, halten es aber doch für geboten, unsere Freunde im Lande ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß sie gut thun, mit der Möglichkeit einer baldigen Auflösung zu rechnen."

* Der **Westfälische Provinzialausschuß** bewilligte gestern 75 000 Mark für Errichtung einer juristischen Fakultät an der Akademie zu Münster.

* Wie schon gemeldet, traf der Kaiser Montag früh 8 Uhr in Elbing ein und trat sofort die Weiterfahrt nach Cadinen an, und zwar zum ersten Male auf der Haffuferbahn.

Die Fahrt, die früher zu Wagen ausgeführt wurde und 1½ Stunden gedauert hatte, konnte diesmal in einer halben Stunde beendet werden. Auf dem kleinen Exerzierplatz zu Elbing hatte sich der Kriegerverein aufgestellt, um den vorbeifahrenden Kaiser zu begrüßen. Von allen sonstigen Aufstellungen war wegen des rein privaten Charakters dieser Kaiserreise Abstand genommen. Nur hier und da hatten sich in Dörfern, die der kaiserliche Extrazug passirte, die Schulkinder an der Bahn versammelt, um dem Kaiser, der bei der Ankunft in Elbing bereits sein Jagdkostüm trug, einen Gruß zuzurufen. Um 8 Uhr 55 Min. Vormittags traf der Kaiser, wie ebenfalls schon gemeldet, mit seinem Gefolge in Cadinen ein. Er besichtigte dort zunächst die Hafenanlagen und die Ziegelei, dann die Viehställe und Wohnhäuser und die Ackerwirthschaft.

Abends erfolgte die ebenfalls schon telegraphisch gemeldete Abfahrt von Cadinen nach Pröckelwitz über Elbing-Miswalde.

* Die **kaiserliche Familie** wird, wie dem „Hannov. Kur." aus Kassel gemeldet wird, in diesem Jahre früher als in den Vorjahren zu einem voraussichtlich längeren Aufenthalt dort und auf Schloß Wilhelmshöhe eintreffen. Hausmarschall Frhr. v. Lyncker weilt bereits seit mehreren Tagen zur Inspizirung der Schlösser dort und hat die nöthigen Vorbereitungen getroffen.

* Der Kaiser hat dem Arbeits-Ausschuß für die im Jahre 1902 stattfindende Düsseldorfer Ausstellung mittheilen lassen, daß er sein warmes Interesse an dem Unternehmen dadurch bethätigen wolle, daß er den Kronprinzen ermächtige, das Protektorat über die Ausstellung zu übernehmen. Der Kronprinz hat daraufhin mitgetheilt, daß er das Protektorat gern annehme.

* Zum Besuch der **Kaiserin Friedrich** hat sich der ihr seit Jahren bekannte Bischof von Ripon Dr. Carpenter nach Schloß Friedrichshof begeben. Dr. Carpenter hatte am Sonnabend eine Audienz bei König Eduard und reiste Montag früh, begleitet von einem königlichen Courier, vom Charing-Cross Bahnhof ab. Der Bischof wird Freitag voraussichtlich wieder in London eintreffen. Der Besuch ist keineswegs durch eine Wendung zum Schlimmeren im Befinden der hohen Patientin veranlaßt.

* Der **Reichskanzler Graf von Bülow** ist gestern Mittag zum Besuch des großherzoglich badischen Hofes in Karlsruhe eingetroffen. Zum Empfange des Reichskanzlers waren der preußische Gesandte von Eisendecher und der Flügeladjutant des Großherzogs Graf von Sponneck erschienen. Der Reichskanzler hat im großherzoglichen Schloß-Wohnung genommen.

* Der Wirkliche Geheimrath **Dr. von Lucanus**, Chef des Kaiserlichen Civilkabinets, vollendet am 24. ds. Mts. sein siebzigstes Lebensjahr. Herr v. Lucanus, ein geborener Halberstädter, wurde im Jahre 1888 in den erblichen Adelsstand erhoben und zugleich zum Geheimen Kabinetsrath und Chef des Civilkabinets ernannt. Da Herr v. Lucanus seinen Geburtstag im Kreise seiner Familie zu verleben gedenkt, hat er auch den Kaiser auf seiner gegenwärtigen Reise nach Cadinen bezw. Pröckelwitz nicht, wie sonst üblich, begleitet.

* An Stelle des zum Regierungspräsidenten in Arnsberg ernannten Geheimen Oberregierungsraths Renvers wurde **Oberregierungsrath von Osterrath** als vortragender Rath in das Kultusministerium berufen.

* **Personalnachrichten.** Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat sich von Heinrichau in Schlesien nach seiner Besitzung Racot in der Provinz Posen begeben. — Gestern Vormittag starb in der Klinik des Professors Dr. Dürsten zu Berlin die Prinzessin Helene Hohenlohe, die Gemahlin des Prinzen Max zu Hohenlohe-Oehringen, des Rittmeisters und Eskadronchefs im Garde-Ulanen-Regiment und jüngeren Bruders des Herzogs von Ujest Christian Kraft Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen. Die Verstorbene war die Tochter des deutschen Botschafters in London Fürsten Paul Hatzfeldt und stand erst im 36. Lebensjahre. — Dr. von Miquel, dessen Besuch in Ohnebruhl bereits angekündigt worden ist, wird auf dem Rathhause feierlichst empfangen werden und wird sich im Friedenssaale in das goldene Buch eintragen. Dr. von Miquel ist seit 1880 Ehrenbürger der Stadt Osnabrück.

* **Ministerwohnungen.** Wie das Palais des Herrn Reichskanzlers einem umfassenden Umbau unterzogen werden mußte, bevor der Reichskanzler dort Wohnung nehmen konnte, so wird auch die Dienstwohnung des Ministers im Finanzministerium eine erhebliche Erweiterung erfahren müssen, bevor die Familie des Freiherrn von Rheinbaden dort einziehen kann. Die Inhaber der jetzigen Dienstwohnung im Finanzministerium waren entweder unverheirathet wie Camphausen oder doch nicht mit zahlreicher Familie gesegnet, so daß die Dienstwohnung nach Größe und Einrichtung nicht für die Wohnbedürfnisse einer großen Familie ausreicht. Um den nöthigen Raum für die Erweiterung der Dienstwohnung, sowie die Raumbedürfnisse des Dienstes zu gewinnen, liegt es in der Absicht, die dritte Abtheilung des Finanzministeriums außerhalb des Dienstgebäudes, vorläufig miethweise, unterzubringen. Die Kosten des Umbaues dürften nach überschlägicher Ermittelung mehrere hunderttausend Mark betragen. In dem Handelsministerium ist eine Ministerialdienstwohnung zur Zeit noch nicht. Erst nach Uebersiedelung des Staatsministeriums in sein neues Heim in der Wilhelmstraße soll eine solche in dem bisherigen Staatsministerialgebäude an der Ecke des Leipzigerplatzes eingerichtet werden. In der Zwischenzeit wird dem Handelsminister eine Dienstwohnung miethweise beschafft. Während die von dem Handelsminister Freiherrn von Berlepsch in der Behrenstraße benutzte Wohnung ausreichenden Raum für seine zahlreiche Familie gewährte, ist die vom Minister Brefeld bewohnte Wohnung in der Thiergartenstraße 8 nur für das Raumbedürfniß eines einzeln stehenden Mannes bemessen. Es läßt sich indessen die Unterbringung der bekanntlich zahlreichen Familie des Ministers Moeller dadurch ermöglichen, daß die angrenzende Wohnung hinzugemiethet und beide zu einer einheitlichen Wohnung verbunden werden.

* Die Enthüllung des **Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck**, die auf Befehl des Kaisers am Montag, den 3. Juni, Vormittags 11 Uhr in Berlin stattfindet, wird, wie wir erfahren, in Gegenwart einer erlesenen und glänzenden Festversammlung vollzogen werden. Zu der Feier erscheinen der Kaiser und die Mitglieder der kaiserlichen Familie mit ihrem Hofstaat. Von den Angehörigen des Kanzlers werden seine beiden Söhne, die Tochter und Enkelkinder erwartet, sowie die sonstigen Mitglieder der engeren Familie; auch Alle, die dem Fürsten im Leben besonders nahe gestanden haben, gleichviel in welcher Lebensstellung sie sich befinden, werden mit Einladungen bedacht. Neben dem Denkmalskomitee unter Führung des Vorsitzenden Wirkl. Geh. Raths v. Levetzow nehmen alle am Bau betheiligten Künstler und Handwerker theil, in erster Reihe der Schöpfer des Denkmals, Professor Reinhold Begas. Ferner ergehen Einladungen an die Mitglieder des Bundesrathes, des Reichstages, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, an die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden und an die Generalität. Sodann erscheinen Magistrat und Stadtverordnete von Berlin, dessen Ehrenbürger Bismarck war.

* **Der Vorsitzende des Deutschen Landwirthschaftsraths, Graf Schwerin-Löwitz, hat den Ständigen Ausschuß dieser Körperschaft zu einer zweitägigen Sitzung auf den 18. und 19. Juni d. J. in Nürnberg einberufen. Zu der Sitzung sind außer den Mitgliedern des Ständigen Ausschusses sämmtliche Mitglieder und stellvertretende Mitglieder des**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105222-14/fragment/page=0001

Landwirthschaftsraths aus Bayern eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände:

Die Lage der Landwirthschaft mit Rücksicht auf die bevorstehende Neugestaltung des Zolltarifgesetzes. Wer trägt den Getreidezoll? Rentabilität der Landwirthschaft und Industrie in den letzten zehn Jahren. Theilnahme an der Internationalen Agrar-Kommission für die Gestaltung der Getreidepreise. Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes. Entwurf eines Süßstoffgesetzes. Reform der landwirthschaftlichen Statistik. Erhebungen über die Rückkehr der vom Lande stammenden Rekruten nach absolvirter Dienstzeit auf das Land. Vorgänge auf dem Gebiete der Viehversicherung. Vorgänge auf dem Gebiete der Feuerversicherung.

* Der Centralausschuß der vereinigten Fachverbände Deutschlands hat in seiner vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Obermeisters Faster stattgehabten Sitzung beschlossen, etwa zum 10. September einen **allgemeinen deutschen Innungs- und Handwerkertag** nach Gotha einzuberufen. Obermeister Faster (Schornsteinfeger-Verband) wurde alsdann zum Ehrenvorsitzenden des Central-Ausschusses gewählt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Bäcker-Obermeister Bernard, zum zweiten Vorsitzenden Tischler-Obermeister Schöning, zum Rendanten Glaser-Obermeister Jessel und zum Sekretär Dr. Adolf Schulz gewählt.

* In Ausführung des auf der Vorstandssitzung in Frankfurt a. M. am 21. April gefaßten Beschlusses hat das Präsidium des **Deutschen Flotten-Vereins** einstimmig den Generalmajor z. D. Menges Geschäftsführer gewählt und hat derselbe vorbehaltlich seiner endgiltigen Bestätigung durch die nächste ordentliche Mitgliederversammlung die Geschäfte des Deutschen Flotten-Vereins gestern übernommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef an die Delegationen.

Beim gestrigen Empfange der Delegationen hat der Kaiser von Oesterreich sich in Erwiderung auf die Huldigungsrede der beiden Delegations-Präsidenten in einer längeren Ansprache, die fast den Charakter einer Thronrede trägt, über die äußere Politik geäußert. Wohlthuend berührt die darin zu Tage tretende feste Zuversicht auf die Erhaltung des Friedens. Der Kaiser sagte Folgendes: „Mit aufrichtiger Genugthuung habe ich die durch Ihre Präsidenten mir ausgedrückte Versicherung Ihrer treuen Ergebenheit vernommen und spreche Ihnen für diese meinen warmen Dank aus. Der seit der letzten Session der Delegationen eingetretene Heimgang meines theuren Freundes, Sr. Majestät des Königs von Italien und Ihrer Majestät der Königin von England haben mich tief betrübt. Mit Befriedigung kann ich auch diesmal auf unser unverändert herzliches Verhältniß zu den mit uns alliirten Reichen, sowie auf unsere vertrauensvollen und durchweg freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten hinweisen und aus dieser erfreulichen politischen Lage die berechtigte Hoffnung auf die weitere Erhaltung des Friedens ableiten. Die seit dem Vorjahre in China eingetretenen Wirren haben ein einvernehmliches Einschreiten der Mächte zum Schutze der dortigen Vertretungen und Angehörigen, wie nicht minder zum Zwecke der Wiederherstellung geordneter Zustände nöthig gemacht. Unsere Theilnahme an dieser Kollektiv-Aktion bewegte sich von Anbeginn an innerhalb jener Grenzen, welche durch die Großmachtstellung der Monarchie und durch den verhältnißmäßigen Umfang unserer dortigen Interessen gezogen sind. Meine Kriegsverwaltung hat für das nächste Jahr, wie die Vorlagen zeigen, die Ausgaben auf das Aeußerste beschränkt. Die Versuche zur Schaffung eines neuen Geschützmaterials werden noch fortgesetzt. Bosnien und die Herzegowina werden wie bisher ihre Verwaltungsausgaben aus den eigenen Einnahmen bestreiten. Im Vertrauen auf die patriotische Einsicht, mit der Sie an Ihre Aufgabe herantreten werden, wünsche ich ihren Berathungen einen gedeihlichen Erfolg und heiße Sie von Herzen willkommen."

Der Wasserstraßenausschuß

des Abgeordnetenhauses beendete gestern die Berathung der Wasserstraßenvorlage und nahm die gesammte Vorlage an.

Frankreich.

Das Drama von Zinder.

Gegenüber einer Meldung belgischer Blätter, daß die am Drama von Zinder betheiligten französischen Offiziere Voulet und Chanoine noch am Leben seien, erklärt das Kolonialministerium, es bestehe kein Zweifel über den Tod der Beiden. Augenzeugen, welche bei ihrem Begräbniß zugegen waren, seien gegenwärtig in Paris, und die Aussage derselben könne nicht in Zweifel gezogen werden. —

Spanien.

Die Ergebnisse der spanischen Kammerwahlen stellen sich nach den letzten Zählungen wie folgt: Es wurden gewählt 184 Liberale, 70 Konservative, 1 Integrist, 1 Regionalist, 6 Parteigänger Canalejas, 14 Republikaner, 9 Parteigänger des Herzogs von Tetuan, 14 Parteigänger Gamazos, 4 nationalistische Unionisten, 9 Unabhängige, 3 Carlisten, 7 Parteigänger Romero Robledos. Man rechnet, daß im Ganzen die Regierung ungefähr 250, die Opposition 150 Mandate erhalten wird. Ueber die bei den Wahlen vorgekommenen Unruhen wird aus Madrid noch gemeldet, daß es besonders in Jerez de los Caballeros in der Provinz Badajoz zu Ausschreitungen kam; die Gendarmerie mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen, eine Person wurde getödtet, mehrere wurden verwundet. Auch in Carmona (Provinz Sevilla) und in Loches (Provinz Madrid) fanden ernste Ruhestörungen statt; in letzterem Orte wurde eine Person getödtet, zwei verwundet. Eine anhaltende Gährung macht sich in dem immer beunruhigten Barcelona bemerkbar, wo sich die politischen stets mit den sozialen Fragen verquicken. Ein Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Ausständigen hat bereits stattgefunden, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Daß die neue Erregung einen politischen Hintergrund hat, zeigt das folgende Telegramm: In Barcelona herrscht, wie verlautet, eine hochgradige Gährung, weil angeblich die Katalanisten durch die Machenschaften der Regierung unterlagen. Neue Ruhestörungen und Ausstände sowie eine abermalige Verhängung des Kriegszustandes werden befürchtet.

Serbien.

Vom serbischen Hofe.

Auf das Glückwunschtelegramm des Königs und der Königin zum Geburtstage des Kaisers von Rußland hat dieser telegraphisch seinen tiefen Dank für den liebenswürdigen Glückwunsch übermittelt. — Die bisherige Hofdame der Königin Fräulein Petrowic ist anläßlich ihrer bevorstehenden Verheirathung aus dem Hofdienste geschieden. — Die Königin nahm gestern an der Hofjagd wieder Theil.

Türkei.

Im Postkonflikt

hat die Pforte völlig nachgegeben und den früheren Zustand unter amtlicher Entschuldigung wieder hergestellt. Deutschland, dessen Beziehungen zur Türkei seit Jahren sehr freundschaftliche sind, hat sich damit zufrieden erklärt. Die übrigen Mächte gehen aber weiter und wollen die Gelegenheit benutzen, um eine offizielle Anerkennung ihrer Posten in der gegenwärtigen Gestalt von der Pforte zu erzwingen. Die Lage der Sache wird in folgendem Telegramm aus Konstantinopel geschildert:

Außer der deutschen Botschaft haben sämmtliche Vertreter der Mächte die mündlichen Entschuldigungen des türkischen Ministers des Aeußeren Tewfik Pascha wegen des Postkonflikts und seine Erklärung, daß im Postverkehr der status quo ante wieder hergestellt sei, bisher als genügend nicht anerkannt. Sie verlangen vielmehr eine schriftliche Entschuldigung und offizielle Anerkennung der fremden Posten in der Türkei, wogegen diese sich verpflichten, alle Postkoti und Musterfendungen dem türkischen Zollamte zu überweisen. Infolge des Verhaltens der deutschen Botschaft wird wahrscheinlich die Uebergabe der Collective-Note als Ultimatum an die Pforte ganz unterbleiben. Gestern Abend ging wieder die erste europäische Post ohne Courier-Begleitung ab.

England.

Vor der südafrikanischen Kommission erklärte gestern der Vertreter der holländischen Ersatzansprüche, er könne auch heute die von ihm in Aussicht gestellte wichtige Erklärung im Namen der holländischen Regierung noch nicht abgeben und sei auch leider noch nicht im Stande, irgend einen Reklamanten zur Vernehmung über die Umstände seiner Ausweisung vorzuführen. Nachdem auch andere Vertreter auf Anfrage des Vorsitzenden erklärt hatten, daß sie ihre Zeugen noch nicht bereit hätten, wurden die Sitzungen bis zum 8. Juni vertagt. Der Vorsitzende sprach die Hoffnung aus, daß nach Pfingsten die Vorführung der Zeugen nicht mehr auf sich warten lassen werde. Den Kommissaren sei daran gelegen, möglichst schnell mit den Arbeiten vorwärts zu kommen.

China.

Ueber die Rückkehr des Grafen Waldersee und seines Stabes aus China wird gemeldet:

„Die Rückkehr des Grafen Waldersee wird zu Ende Juli oder Anfang August erwartet. Etwa um die Mitte des Monats Juni, wenn der größere Theil der internationalen Truppen China verlassen haben wird, tritt Waldersee mit der weitaus größten Zahl der Offiziere des Oberkommandos die Rückreise nach Deutschland an. Vor seiner Heimreise wird der Feldmarschall mit mehreren Offizieren seiner Umgebung nach Japan besuchen und einige Tage als Gast des Kaisers von Japan in Tokio und dessen Umgebung weilen. Ein Besuch Waldersees in Amerika auf der Rückreise nach Deutschland wird kaum zu erwarten sein. Wahrscheinlich wird der Generalfeldmarschall aber nach seiner Rückkehr im Herbst verschiedenen europäischen Höfen einen Besuch abstatten und den Kaisermanövern an der Weichsel beiwohnen. Die Rücksendung der Truppen aus China erfolgt in kleineren Abtheilungen nach und nach. Wie verlautet, sollen vorläufig sieben- bis achttausend Mann in Ostasien verbleiben und zwar zum Schutze der Gesandtschaft, der Eisenbahnlinien und der Missionsanstalten.

Generalfeldmarschall Graf von Waldersee meldet aus Peking von vorgestern:

Die Boxerbewegungen im Süden von Pao-ting-fu scheinen durch das Eingreifen des Generals Bailloud schnell unterdrückt zu werden. — Bei der Explosion in Kalgan sind 200 Chinesen verunglückt. Der Rücktransport unserer Verwundeten ist im Gange. — Die an der südlichen Demarcationslinie gemeldeten Boxerbewegungen werden nach einer Mittheilung Bailloubs durch chinesische Truppen mit Erfolg bekämpft.

Im englischen Unterhause gab gestern der Unterstaatssekretär des Aeußeren Lord Cranborne in Beantwortung verschiedener Anfragen eine allgemeine Erklärung über die chinesischen Angelegenheiten ab. Auch der von uns gemeldete deutsch-englische Zwischenfall wurde gestreift. Lord Cranborne erklärte, der britische Generalkonsul in Tientsin habe berichtet, daß am 4. Mai ein Schlepp- und Leichterschiff, welches die englische Flagge trug, eine deutsche Pontonbrücke angefahren habe. Die deutschen Soldaten hätten Feuer auf den Schlepper gegeben und zwei Chinesen verwundet; später seien sie an Bord gekommen und hätten die Mannschaft an Land gebracht. Die Angelegenheit sei durch den in Tientsin kommandirenden britischen General dem deutschen General mitgetheilt worden und der letztere habe in seiner Antwort das Bedauern über den Vorfall ausgedrückt und versprochen, Maßregeln zu treffen, um der Wiederkehr eines ähnlichen Vorgehens für die Zukunft vorzubeugen.

Im französischen Ministerrath kündigte Ministerpräsident Waldeck-Rousseau die demnächstige Veröffentlichung eines Gelbbuches über die Chinafrage an und fügte hinzu, die chinesischen Bevollmächtigten hätten der Abgrenzung des diplomatischen Viertels in Peking in dem Umfange, wie es die Vertreter der fremden Mächte beschlossen hatten, zugestimmt.

Der Krieg in Südafrika.

Wie faul es in Südafrika mit den Kriegschancen der Engländer stehen muß, geht aus folgendem Londoner Privattelegramm hervor:

Im Unterhause wurde gestern das Gerücht verbreitet, daß Kitchener erklärt habe, wenn die Regierung nicht größere Verstärkungen schicke, werde er das Kommando niederlegen.

Weiter wird gemeldet:

Middelburg, 20. Mai. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Eine bedeutende Konzentrirung der Buren geht in den Zuurbergen vor sich. Viele neue Burentrupps überschreiten den Oranjefluß, um dorthin zu kommen; auch Kommandant Fouchs stieß zu denselben, deren Stärke auf 1000 bis 1500 Mann geschätzt wird. Die Wet soll über sie das Kommando haben; doch ist dies noch nicht bestätigt.

Pretoria, 20. Mai. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) General Blood besetzte Carolina.

London, 21. Mai. Nach der amtlichen Verlustliste wurden in Balmoral, Transvaal, infolge vorzeitiger Entzündung einer Granate zwei Mann getödtet und zehn verwundet.

Kapstadt, 20. Mai. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) In dem amtlichen Bericht über die Operationen wird die Zahl der in die Kapkolonie eingedrungenen Burenverstärkungen auf 800 Mann geschätzt. Scheepers Kommando ist immer noch in den Bergen in der Gegend zwischen Graffreinet und Somerset East hart bedrängt. Das Kommando soll auf 100 Mann zusammengeschmolzen sein. Drei kleine Abtheilungen Kolonialtruppen fielen bei einem Scharmützel in einen Hinterhalt. Der Führer eines der neuerdings aufgetauchten Kommandos wurde verwundet und gefangen genommen. Die Gesammtverluste der Buren im Monat April belaufen sich auf 105 Todte, 116 Verwundete, 2193 Gefangene oder solche, die sich ergeben haben. (???)

Brüssel, 20. Mai. Im belgischen Senat sprach gestern bei der Erörterung der Petition zu Gunsten Transvaals Lafontaine (Sozialist), welcher die Petition unterstützt, von der Nothwendigkeit der Einsetzung eines Schiedsgerichts, wies auf den von der Kammer angenommenen Antrag hin und forderte die Regierung auf, in diesem Sinne bei der englischen Regierung vorstellig zu werden. Andere Redner, welche ebenfalls zu Gunsten der Petition sprachen, ergingen sich in heftigen Ausdrücken gegen das Verhalten der britischen Armee in Südafrika. Minister des Aeußern de Favereau protestirt gegen die ungerechten Behauptungen gegenüber den Engländern (Widerspruch auf allen Bänken) und fährt alsdann fort, England habe die Civilisation in alle Länder der Welt getragen und überall die persönliche Gewissensfreiheit und das Privateigenthum verteidigt. Viele von den Thatsachen, die in Transvaal vorgekommen sein sollen, seien übertrieben oder erfunden. Außer Zeitungsartikeln lägen keine Beweise vor; die Regierung lehne es ab, die Schritte zu thun, wozu man sie auffordere. Das Ende des Krieges sei zwar sehr erwünscht, aber die Regierung lehne es ab, der englischen Regierung eine Lektion zu ertheilen und die Lage Belgiens bloßzustellen. Der Minister schlägt alsdann vor, die Petition an das Ministerium des Aeußern zu überweisen. Mehrere Redner unterstützten den Antrag. Der Antrag Lafontaine wird hierauf mit 37 gegen 22 Stimmen abgelehnt und die Ueberweisung der Petition an das Ministerium des Aeußern angenommen.

(Siehe auch unter Telegramme.)

Telegramme.

Hamburg, 22. Mai. Das Schiff „Savona", auf der Fahrt von Sidney, lief, durch Unwetter schwer beschädigt, in Montevideo auf. Der Kapitän und drei Mann sind im Unwetter umgekommen.

Aachen, 22. Mai. Ein in der hiesigen Sternberg-Affäre verhafteter Offizier beging in der Gefängnißzelle Selbstmord.

Middelburg, 22. Mai. (Reutermeldung.) Oberst Kobel griff in der Nacht vom 19. d. M. die Buren an und erbeutete 38 Reservepferde des Kommandanten Malan, zahlreiche Buren verloren die Sättel. Die Engländer nahmen die Verfolgung am 20. Mai wieder auf und warfen eine Abtheilung Buren aus einer starken Stellung. Der abziehende Feind wurde von einer Yeomanry-Patrouille im Rücken angegriffen, welche sechs Mann kampfunfähig machte. Die Truppen Malans sind anscheinend nicht organisirt.

Culmsee, 22. Mai. Der Gutsbesitzer Jesionowski, der mit seiner Frau vom Bahnhof kam, wurde von zwei Unbekannten niedergeschlagen und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

Aus Nah und Fern.

Das Jubiläum der Berliner Feuerwehr. Zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Berliner Feuerwehr wurde gestern auf dem festlich geschmückten Exerzierhofe der Hauptfeuerwache ein Generalappell abgehalten. Anwesend waren Prinz Friedrich Heinrich, die Minister Freiherr v. Rheinbaben, Freiherr von Hammerstein, Dr. Studt und v. Podbielski, der Oberpräsident v. Bethmann-Hollweg, Oberbürgermeister Kirschner und zahlreich geladene Gäste. Beim Eintreffen des Prinzen präsentirte die in Parade aufgestellte Feuerwehr; die Musik spielte die Nationalhymne. Nach einer Festrede des Garnison-Oberpfarrers Gönsverlas Minister Frhr. v. Hammerstein eine Kabinetsordre, in der der Kaiser der Feuerwehr zu ihrem Ehrentage seinen Gruß entbietet und bedauert, der Feier nicht persönlich beiwohnen zu können. Ein Rückblick auf die verflossenen 50 Jahre weise einerseits ununterbrochene schwere Arbeit auf, liefere aber andererseits ein ruhmvolles Zeugniß aufopferungsvoller Treue, durch die die Mannschaften unter der Leitung bewährter Offiziere sich allezeit ausgezeichnet haben. Die Kabinetsordre betont weiter, daß die Berliner Feuerwehr mustergültig nicht nur für die Feuerwehren des engeren Vaterlandes, sondern für die fast aller Länder Europas geworden ist und in Folge ihrer ausgezeichneten Leistungen und ihres vortrefflichen Verhaltens sich des besonderen Schutzes der hochseligen Kaiserin Augusta und ihrer jetzigen Protektorin, der Kaiserin Auguste Viktoria, erfreut. Sie schließt mit dem Wunsche, daß der vortreffliche Geist, der bisher die Offiziere und Mannschaften beseelt hat, auch fernerhin fortleben möge, damit sie tüchtig bleiben, ihrer Aufgabe zum Wohle Berlins und seiner Einwohner gerecht zu werden. Der Minister sprach sodann seine persönlichen Glückwünsche aus und betonte, es sei ihm eine besondere Freude, als eine seiner ersten Diensthandlungen an der Feier Theil zu nehmen. Hierauf gab Polizeipräsident von Windheim die vom Kaiser verliehenen Auszeichnungen bekannt und schloß mit einem begeisterst aufgenommenen Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin. Letztere hat 1000 Mk. für die Königin Augusta-Stiftung überfandt. — Anläßlich des Jubiläums hat der Kaiser eine große Zahl Ordensauszeichnungen verliehen. Unter Anderen erhielten Branddirektor Giersberg den Kronen-Orden dritter Klasse, Brandinspektor Dransfeld und Feuerwehrsekretär Bier den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, Brandmeister Teubner, Feuerwehrsekretär Sans sowie die Obertelegraphisten Dette und Budweg den Kronen-Orden vierter Klasse; außerdem ist 48 Feuerwehrleuten das Allgemeine Ehrenzeichen zuerkannt worden. Ferner bestimmt die Kabinetsordre, daß fortan die Feuerwehr auf den Aufschlägen und Epauletten für Offiziere und Mannschaften den königlichen Namenszug unter der Königlichen Krone zu tragen hat.

Die panamerikanische Ausstellung wurde gestern in Buffalo in Gegenwart von Tausenden von Personen eröffnet. Es wurden Glückwunschtelegramme der meisten amerikanischen Staatsoberhäupter verlesen. Präsident Mac Kinley erbittet in seinem Telegramm den Segen des Himmels für das Unternehmen, begrüßt dann die Gäste, drückt die Erwartung aus, daß die Ausstellung eine wohlthätige Wirkung für jedes Land dieser Hemisphäre haben und daß die ganze Welt Vortheil daraus ziehen möge, und schließt mit der zuversichtlichen Hoffnung, daß es sich vor Schluß der Ausstellung zeigen werde, daß der immer wachsende Wohlstand der Vereinigten Staaten den an Alter überlegenen Nationen nur Nutzen bringt, und daß die Fortschritte der Vereinigten Staaten immer ein Zeugniß sein werden für den göttlichen Gedanken „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen."

Die Besetzung des Obersten Grafen York von Wartenburg fand am Montag Nachmittag in Klein-Oels (Kreis Ohlau) in der gräflichen Familiengruft statt. Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, nahmen an der Trauerfeier theil: der Chef des Generalstabes General der Kavallerie Graf v. Schlieffen mit mehreren Offizieren des Großen Generalstabes, eine Abordnung der Kriegsakademie, Flügeladjutant Oberst Graf v. Moltke, sowie zahlreiche andere Offiziere. Die Leichenparade wurde vom Infanterie-Regiment Nr. 156 aus Brieg und vom Husaren-Regiment von Schill aus Ohlau gestellt. Diözesanpfarrer Richter aus Breslau hielt die Trauerrede.

Eine Durchsuchung der Wohnräume der beiden verhafteten Bankdirektoren der Pommerschen Hypothekenbank, Kommerzienrath Wilhelm Schulz und F. Romeick, wurde gestern Vormittag im Auftrage der Staatsanwaltschaft von fünf Kriminalbeamten unter Leitung des Kriminalkommissars Zillmann in sehr umfassender Weise vorgenommen. Es handelte sich bei der Durchsuchung um die Beschlagnahme von Papieren und Büchern, aus denen sich über die Geschäftsführung der Direktion der Pommerschen Hypothekenbank Schlüsse ziehen ließen. Eine große Anzahl beschlagnahmter Papiere ist der Untersuchungsbehörde abgeliefert worden, welche zunächst eine Sichtung vorzunehmen hat. Außerdem fanden zahlreiche Vernehmungen von Angestellten der Pommerschen Hypothekenbank in der Affäre statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105222-14/fragment/page=0002

Eisenbahnunfall. In der Nähe der Station Miswalde bei Marienburg wurde von einem Personenzuge ein Fuhrwerk, das die Bahnstrecke entlang fuhr, weil sein Führer eingeschlafen war, überfahren. Das Gefährt wurde vollständig zertrümmert und der Wagenführer zermalmt.

Meuterei. Im Arsenal zu Konstantinopel meuterten mehrere Hundert Seeleute, welche, nachdem sie eine achtjährige Dienstzeit abgeleistet hatten, Urlaub verlangten. Die Meuterer richteten im Arsenal einigen Schaden an. Ein Adjutant des Sultans bequemt sich alsbald ins Arsenal; es gelang ihm, die Unzufriedenen zu beänstigen und die Ruhe wieder herzustellen. Das Gerücht, daß eine Anzahl der Meuterer von den Truppen verwundet worden sei, ist unrichtig.

Zu dem grossen Streik in Nordamerika wird aus Washington gemeldet: Der Präsident der internationalen Maschinenbauer-Vereinigung versichert, 904 Firmen, die etwa 30 000 Arbeiter beschäftigen, hätten Vereinbarungen unterzeichnet oder mit den örtlichen Arbeiter-Organisationen befriedigende Abmachungen getroffen.

Reiches Vermächtniß. Der verstorbene Mitbesitzer des Spatenbräu, Johann Sedlmayr, hat letztwillig der Stadt München 200 000 Mk. vermacht zu einer Stiftung, die die Förderung der Wohlfahrt und die Verschönerung der Stadt bezweckt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 22. Mai.

— Enthüllung des Kaiserdenkmals. Vom Kaiserlichen Geh. Civilkabinet ist dem Magistrat gestern die Mittheilung zugegangen, daß Seine Majestät der Kaiser und König gerne geneigt seien, der Denkmals-Enthüllung beizuwohnen, jedoch die Bestimmung des Zeitpunktes für diese Feier Allerhöchst sich noch vorbehalten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

e. **Nietleben**, 21. Mai. (Ein für hiesige Gemeinde seltenes Begräbniß) fand am heutigen Tage statt. Der hier geborene, am 19. d. M. verstorbene Sergeant Uhlendorf der 3. Komp. des 36. Inf.-Regts. zu Halle wurde auf Wunsch seiner Angehörigen auf hiesigem Friedhofe beerdigt. Die ganze Kompagnie mit sämmtlichen Borgesetzten, sowie die Regimentsmusik gaben dem Verstorbenen von Halle aus das letzte Geleit. Herr Divisionspfarrer Schneider hielt die Grabrede, während der Ortspfarrer Herr Pfarrer Kästner das Schlußgebet und den Segen sprach. Eine große Menge Zuschauer hatten sich am Friedhofe eingefunden.

-z. **Eismannsdorf**, 21. Mai. (Ein arger Baumfrevel) wurde in vergangener Nacht auf dem Wege von hier nach Schrenz verübt. 28 Bäume der neu angelegten Obstallee, zumeist Pflaumenbäume, sind von ruchloser Hand abgebrochen und abgeschnitten worden. Nach den Spuren scheint es nur ein Thäter und zwar von kleiner Statur gewesen zu sein, dessen Kräfte zum Umbrechen der einund zweijährigen Bäume und dessen Messer zum Abschneiden nicht besonders groß und scharf gewesen sein müssen. Bis jetzt fehlen leider Anhaltspunkte hinsichtlich der Thäterschaft.

-+ **Weißenfels**, 21. Mai. (Hauptkonferenz. — Jubiläum. — Zu Tode gestürzt.) Die Hauptkonferenz der Lokalschulinspektoren, Rektoren, Lehrer und Lehrerinnen fand heute Vormittag unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Superintendenten Dr. Lorenz in Schumanns Garten statt. Nach dem von dem Vorsitzenden erstatteten Berichte über den Stand der Schulangelegenheit im diesseitigen Kreisschulinspektionsbezirk am 1. Mai ds. Js. gab es in 18 Parochien und 29 Schulorten 33 Schulen mit 147 Klassen und 7891 Schulkindern. In Weißenfels sind 5 Schulen mit 89 Klassen, welche von 4507 Kindern besucht werden. Die 28 ländlichen Schulen haben zur Zeit 58 Klassen, welche 3384 Kinder besuchen. Es amtiren z. Zt.: 18 Ortsschulinspektoren, 1 Direktor, 4 Rektoren, 1 Ober-, 3 Haupt- und 128 Lehrer. Ueber das von der Regierung zu Merseburg gestellte Thema: „Wie ist die Geographie vom Heiligen Lande in der Schule zu behandeln?" sprach Hauptlehrer F. Ullrich-Groß-Corbetha. Die Lehrer W. Pörsch und Schneider von hier führten Lehrmittel vor. Es wurde u. A. bekannt gegeben, daß nach einer Polizeiverordnung öffentliche Darstellungen aus der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments verboten seien. — Der Ortsrichter Freytag in Scheiditz feierte sein 25jähriges Jubiläum in seiner Stellung als Ortsvorstand. Es wurden ihm an seinem Ehrentage viele Anerkennungen zu theil. — In Gaumnitz stürzte der Dachdecker August Buhler aus Zeitz vom Dach und war auf der Stelle todt.

Weißenfels, 21. Mai. (Der Provinzial-Verein ehem. Jäger und Schützen, Sitz: Halle a. S.), welcher gegenwärtig ziemlich 1000 Mitglieder zählt, feiert am 9. u. 10. Juni sein 28. Stiftungsfest in Weißenfels und ladet hiezu alle ehemaligen Grünröcke kameradschaftlich ein. Der Jahresbeitrag beträgt 3 Mk., die Aufnahmegebühr in den Verein 1 Mk.

j. **Zeitz**, 21. Mai. (Feuer.) Vorgestern Nachmittag brach im Kesselhaus der Holzwarenfabrik von Opel u. Kühne an der Bahnhofstraße Feuer aus. Durch baldiges Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr wurde der Brand bald gelöscht und auch verhindert, auf das Hauptgebäude der Fabrik übergreifen, denn hier hätte das Feuer in den großen Holzbeständen reiche Nahrung gefunden. Die Gefahr einer Kesselexplosion wurde durch einen Arbeiter, welcher das Sicherheitsventil öffnete, abgewendet.

s. **Naumburg**, 21. Mai. (Die Lin Schuld vom Lande. — Beleidigung.) Das Dienstmädchen Ida Krautheim aus Wippach bei Bibra hatte sich bei ihrer Herrschaft, dem Kaufmann Müller in Halle, einige Unredlichkeiten zu Schulden kommen Lassen und war deswegen angezeigt und entlassen worden. Eines Tages erhielt ihr Dienstherr ein Schreiben aus Wippach, worin es hieß: die Krautheim sei von den Unterzeichneten bestraft worden und Herr Müller möge also seinen Strafantrag zurückziehen. Unterzeichnet war das Schreiben: „Die Ortsbehörde zu Wippach und der Herr Wachtmeister." Dieses Schreiben hatte aber das Mädchen selber gefertigt und sie wurde nun deswegen von der hiesigen Strafkammer mit drei Tagen Gefängniß bestraft; wegen der Diebereien selbst hatte sie schon früher sechs Monate Gefängniß erhalten. — Der bekannte sozialdemokratische Agitator Pokorny hatte am ersten Weihnachtsfeiertage in Streckau bei Theißen eine Bergarbeiterversammlung abgehalten und in seiner Rede den Amtsvorsteher Schiller beleidigt. Die schöffengerichtliche Strafe dafür wurde von der Strafkammer gestern von 60 auf 20 Mk. ermäßigt.

s. **Naumburg a. S.**, 21. Mai. (Kohlengase.) Im Hause des Uhrmachers Wendt hier war vergangene Nacht, um die in einem Raume ausgeführte Maurerarbeit schneller zum Trocknen zu bringen, ein großes Becken mit glühenden Kohlen aufgestellt worden. Durch die dabei sich entwickelnden Gase war aber ein Barbier und dessen Gehilfe, die beide in einer angrenzenden Kammer schliefen, so betäubt worden, daß man sie heute Morgen ohnmächtig in ihren Betten fand und daß es fast einstündiger Bemühungen eines Arztes bedurfte, um Beide wieder ins Bewußtsein zurückzurufen.

Gerichtszeitung.

-z. **Halle**, 21. Mai. (Strafkammer.) **Ein Landfriedensbruch en miniature** spielte sich in der Nacht vom 12. zum 13. März in Hohenthurm ab, an welchem unter der Führerschaft des Schweizers Otto Neuhaus noch betheiligt waren der Schweizer Hermann Scharf aus Hohenthurm, Dienstknecht Karl Scherpe, Witib. Schmidt und Ernst Keller aus Rosenfeld, Stellmacher Josef Henze aus Wölz und Schweizer Bernhard Jonas aus Hohenthurm. Nach der am 12. März stattgehabten Musterung wurde im Lönnigschen Lokale ein Tanzvergnügen abgehalten, in dessen Verlauf sich die meisten Theilnehmer infolge Berauschtheit so schandbaft betrugen, daß der Wirth Feierabend bieten und alle zum Verlassen des Lokales auffordern mußte. Die Angeklagten waren damit nicht einverstanden, griffen den Wirth thätlich an, einer schlug ihm eine blutende Wunde an der Hand, ein anderer stach ihn mit einem Messer, wieder andere wollten ihn auf die Straße zerren, um ihn verhauen zu können. Als sie hinausgebracht waren, rächten sie sich für das unterbrochene Tanzvergnügen, zertrümmerten Fensterscheiben, Laternen und Fensterladen und bombardirten das Haus mit einem Hagel von Steinwürfen. Einer davon traf nach Zertrümmerung der Fensterscheibe die im Bette liegende Tochter des Wirthes und verletzte sie an der Stirn. Im Ganzen richteten die Bengels einen Schaden von 77 Mk. an. Entsprechend ihrer Theilnahme wurde Neuhaus zu 9, Scharf zu 6, Scherpe zu 2, Schmidt zu 1, Keller zu 4, Henze zu 2 und Jonas zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, den drei ersten und dem letzten, die in Haft sind, auch ein Theil der Strafe angerechnet.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 23. Mai: Warm, meist heiter, schön, strichweise Gewitter.

Freitag, 24. Mai: Wolkig, Gewitter mit Regen, warm.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fuß	Meter
Saale.						
Halle	21. Mai	+ 1,86	22. Mai	+ 1,84	0,02	—
Trotha	„	+ 1,92	„	+ 1,90	0,02	—
*Alsleben	20. Mai	+ 1,78	21. Mai	+ 1,78	—	—
*Calbe, Ohp.	„	+ 1,56	„	+ 1,56	—	—
do. Untp.	„	+ 0,84	„	+ 0,84	—	—
Unstrut.						
Straußfurt	20. Mai	+ 1,40	21. Mai	+ 1,35	0,05	—
Moldau.						
Budweis	19. Mai	+ 0,06	20. Mai	+ 0,10	—	0,04
Prag	„	+ 0,17	„	+ 0,19	—	0,02
Elbe.						
Pardubitz	19. Mai	+ 0,16	20. Mai	+ 0,12	0,04	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,12	„	+ 0,09	0,03	—
Leitmeritz	„	+ 0,12	„	+ 0,11	0,01	—
Außig	„	+ —	„	+ 0,49	—	—
Dresden	20 Mai	— 0,92	21. Mai	— 0,94	0,02	—
*Torgau	„	+ 1,33	„	+ 1,30	0,03	—
*Wittenberg	„	+ 2,10	„	+ 2,02	0,08	—
*Roßlau	„	+ 1,47	„	+ 1,37	0,10	—
*Barby	„	+ 1,90	„	+ 1,78	0,12	—
*Magdeburg	„	+ 1,50	„	+ 1,52	0,08	—
*Zangermünde	„	+ 2,60	„	+ 2,50	0,10	—
*Wittenberge	„	+ 2 27	„	+ 2,22	0,05	—
Lenzen	„	+ 2,32	„	+ 2,26	0,06	—
Dömitz	„	+ 1,72	„	+ 1,56	0,16	—
*Lauenburg	„	+ 1,80	„	+ 1,73	0,07	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Wassswärme der Saale am 22. Mai, mitgetheilt vom „Flora-Bad": 13° R.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

-oo. **Verein der deutschen Zucker-Industrie.** Jahresversammlung in Berlin am 21.—23. Mai 1901. Am ersten Tage fanden die Generalversammlungen der einzelnen Abtheilungen statt, die sämmtlich gut besucht waren. Versammlungslokal war das Hotel „Kaiserhof". Die Zucker-Berufsgenossenschaft erledigte in ihrer von Herrn Kommerzienrath Hahne-Magdeburg geleiteten Versammlung folgende Gegenstände: Erstattung des Geschäftsberichts für 1900. Aus demselben ist Folgendes mitzutheilen: Der Genossenschaft gehören 450 Zuckerfabriken als versicherungspflichtige Betriebe an mit zusammen 97 078 versicherungspflichtigen Personen. Die auf die Unfallverhütung gerichteten Bestrebungen sind auch im Berichtsjahre, wie bisher, weiter verfolgt worden. Drei technische Aufsichtsbeamte, die Herren von Ehrenstein, Dr. Bikrans und Otto revidirten zum vierten Male im letzten Vierteljahr 1900 zusammen 220 Fabriken in den Provinzen Schlesien, Sachsen, Rheinprovinz, Königreich Sachsen, Thüringische Staaten, Anhalt und Süddeutschland. Nur in wenigen Fällen wurden Monita gezogen. Die Gesammtsumme der für das Jahr 1900 nachgewiesenen umlagepflichtigen Gehälter und Löhne stellt sich auf 48 181 702.12 Mk., während die wirkliche Ausgabe 51 719 602,60 Mk. beträgt. Der Vorstand hatte keine Veranlassung, gegen ein Mitglied eine Ordnungsstrafe zu verhängen. Für Abwendung von Unglücksfällen erhielten vier Personen Geldbelohnungen im Betrage von 15—60 Mk. Es wurden im Berichtsjahre 2885 Unfälle angemeldet, gegen 2724 im Vorjahre. In das Schadenregister sind im Berichtsjahre 517 Unfälle eingetragen, welche der Genossenschaft einmalige oder laufende Kosten verursacht haben. Die Gesammtzahl der seither entschädigungspflichtig gewesenen Unfälle beträgt 6545, die dafür baar ausgezahlten Renten belaufen sich auf 6 015 910,28 Mk. Von den 517 Schadenfällen in 1900 waren 54 Todesfälle. Im Berichtsjahre wurden insgesammt Entschädigungen gezahlt an 3796 Verletzte, 444 Witwen, 736 Kinder und 42 Ascendenten Getödteter. Der Bestand an Rentenempfängern setzt sich zusammen aus 3579 Invaliden, 435 Witwen, 670 Kindern und 40 Ascendenten, zusammen 4724 Personen. In 264 Fällen wurde Berufung auf schiedsgerichtliche Entscheidung und gegen 75 Schiedsgerichtsurtheile Rekurs erhoben. Die Gesammtumlage für 1900 stellt sich um etwa 6% höher als im Vorjahre, sie beträgt 787 511,89 Mk. Auf jede Mark der Gehälter und Löhne entfällt eine Beitragseinheit von 0,016,345. Die gesammte Belastung aus 1900 beträgt also 1,63% (wie im Vorjahre) der umlagepflichtigen Gehälter und Löhne, oder 811 ₰ (Vorjahr 766 ₰) pro Kopf der versichert gewesenen 97 141 Personen. — Der Rechnungsabschluß für 1900 stellt sich in Einnahme und Ausgabe gleich auf 906 681,60 Mk. An Bestand verblieben 91 148,09 Mk. Das Vermögen der Genossenschaft betrug am Ende des Berichtsjahres 2 065 526,30 Mk., einschließlich des Reservefonds mit 1 941 700 Mk. — Die Rechnung wurde entlastet, die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder und die Revisoren wiedergewählt und der Voranschlag für 1901 von 120 000 Mk. auf 132 000 Mk. erhöht. Das neue Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz vom 30. Juni 1900 bringt den Genossenschaften neue Lasten. Der Reservefonds ist um das vierfache zu erhöhen, für die Zuckerberufsgenossenschaft von 2 auf 8 Millionen Mk. Zur Annahme eines neuen Genossenschaftsstatuts wird im Spätherbst ds. Js. eine außerordentliche Generalversammlung nach Berlin einberufen. Zum Schluß wurden noch einige Anträge des Vorstandes angenommen; dem letzteren wurde besser Dank für die große Mühewaltung und Sorgfalt abgestattet.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 21. Mai. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, guter märkischer 174,00—176,00 Mk ab Bahn und frei Mühle, Juli 171,50—172,25 Mk, September 170,50—171,00 Mk, Oktober 170,50 bis 171,00 Mk. Roggen, märk. feiner 147,00 Mk ab Bahn, Mai 143,75—144 Mk, Juli 142,50—142,75 Mk, Sept. 142,25—142,50 Mk. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 131,00—141,00 Mk, schwere 147,00 bis 160,00 Mk, russ. 129,00—135,00 Mk, amerik. 130,00—132,00 Mk. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 154,00—162,00 Mk, märk., mecklenb., pomm. u. preuß. mittel 143,00—153,00 Mk, pos. und schles. mittel 147,00—151,00 Mk, russ. 142,00—148,00 Mk, amerik. 142,00 bis 145,00 Mk, Sept. 129,50 Mk. Mais, Mai 117,50—118,00—117,75 Mk. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 150,00—162,00 Mk. Weizenmehl 00 loko 21,75—23,50 Mk. Roggenmehl 0 und 1 loko 18,65 bis 20,60 Mk. Weizenkleie, grobe 9,90—10,25 Mk, feine 9,60—9,30 Mk. Roggenkleie 9,90—10,20 Mk. — Wittenbörse: Weizen, Mai 174,50 Mark, Juli 171,75—172,25—172,00 Mk, September und Oktober 170,50—171,00—170,25 Mk. Roggen, Mai 143,75—144,25 bis 144,00 Mk, Juni 143,00—142,75 Mk, Juli 142,50—142,75—142,50 Mark, September und Oktober 142,50—142,75—142,50 Mk. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 153,00—161,00 Mk, märk., mecklenb., pomm. und preuß. mittel 147,00—152,00 Mk. posen. und schles. mittel 146,00—150,00 Mk, russ. 141,00—147,00 Mk, amerikan. 141,00 bis 144,00 Mk, September 129,75 Mk, Oktober 129,75—130,00 Mk. Mais, amerik. mixed 120,00—120,50 Mk, Mai 118,00—118,75 Mk. Weizenmehl 00 21,75—23,50 Mk Roggenmehl 0 und 1 18,65 bis 19,90 Mk, Sept. und Oktober 18,85 Mk Rüböl, Mai 59,10—59,30 bis 59,20 Mk, in einem Falle 59,00 Mk, Oktober 53,30 Mk Geld. Spiritus 44,20 Mk — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 174,50 Mk, Juli 171,50 Mk, September und Oktober 169,75 Mk Roggen, Mai 144,00 Mk, Juli September und Oktober 142,50 Mk Hafer, Mai 140,50 Mk, Juli 137,25 Mk, Sept. 130,00 Mk. Mais, Mai 118,50 Mk, Juli 110,00 Mk, September 109,00 Mk. Mehl, Juli und Sept. 18,85 Mk Rüböl, Mai 59,00 Mk, Oktober 53,20 Mk

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

21. Mai 1901.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	165—170	136—147	132—153	148—158
Mittelmark, Prignitz	170—180	135—143	138—147	146—160
Neumark	180	142—146	140—145	155—164
Lausitz	168—175	153—155	140—160	150—170
Magdeburg	161—180	146—153	148—183	150—163
Altmark	168—179	142—148	146—150	145—159
Merseburg östl. b. Mulde	155—177	144—155	143—180	145—163
do. westl. b. Mulde	159—172	146—154	145—190	150—163
Erfurt	160—173	145—160	150—185	145—166
Stettin (Bezirk)	171—173	141—142	136—140	138—140
Anklam (Platz)	168	136	140	140
Greifswald (Platz)	164	137	—	137
Danzig	165—170	136—137	145—146	136—138
Thorn	176—178	145—148	145—150	150—154
Königsberg i. Pr.	160—166	130-131½	—	—
Tilsit	161-167½	121-125½	122-127½	119-126½
Allenstein	158—170	131—135	125—130	130—140
Breslau	161—178	148—154	136—154	144—149
Oppeln	160—165	142—145	135—140	146—152
Strehlen	157—174	145—150	144—148	144—148
Glogau	176—178	146—148	—	150—154
Posen	169—180	142—150	143—153	151—170
Bromberg	174—179	144	144	—
Inowrazlaw	166—176	138—148	155—172	150—160
Gnesen	176	146	170	185
Kiel	175—180	145—148	150	150—155
Neumünster	160—170	135—145	—	140—160
Hannover Süd	156—174	140—154	140—180	136—163
do. Elbe, Weser	175—179	136—150	134	140—176
Münsterland	167—175	143—150	163—171	135—143
Westf. Industriebezirk	170—174	145—150	128—132	147½

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	175	147	—	154
Stettin	173	142	—	140
Königsberg i. Pr.	162¾	131½	—	133¾
Breslau	179	154	154	149
Posen	180	148	153	156
Hannover	175	152	—	160
Neuß	172	139	—	138
Mannheim	176	146¾	—	146¾
Hamburg	175	147	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

am 21. Mai, am 20. Mai.

Von Newyork nach Berlin	Weiz.	loko	82¾ Cts.	M 175,00	M 175,25
„ Chicago	„	„	Mai 73¾ Cts.	„ 170,50	„ 171,00
„ Liverpool	„	„	Juli 5 sh. 11 d.	„ 175,00	„ 174,50
„ Odessa	„	„	loko 89 Kop.	„ 169,00	„ 170,25
„ Riga	„	„	loko 94 Kop.	„ 172,75	„ 172,75
In Paris	„	„	Mai 19,95 fcs.	„ 162,25	„ 162,00
Von Amsterdam nach Köln	„	Mai	— bl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin	Rogg.	loko	60¾ Cts.	„ 148,00	„ 148,00
„ Odessa	„	„	loko 70 Kop.	„ 143,75	„ 145,00
„ Riga	„	„	loko 72 Kop.	„ 143,75	„ 145,00
„ Amsterdam nach Köln	„	Mai	130 bl. fl.	„ 143,50	„ 143,50
„ Newyork nach Berlin	Mais	Mai	50 Cts.	„ 111,50	„ 111,50

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 21. Mai. Weizen fest, holsteinischer loco 175—180. Laplata 133—136. — Roggen ruhig, russischer fest, cif. Hamburg 106—108, do. loco 109—112, mecklenburgischer 142—150. Mais fest, 116½. Laplata per Juni-Juli 84. — Hafer stetig. Gerste matt.

* **Wien**, 21. Mai. Weizen per Mai-Juni 7,61 Gd., 7,62 Br., per Herbst 7,85 Gd., 7,86 Br. Roggen per Mai-Juni 7,45 Gd., 7,46 Br., per Herbst 7,02 Gd., 7,03 Br. Mais per Mai-Juni 5,52 Gd., 5,53 Br. Hafer per Mai-Juni 7,13 Gd., 7,15 Br., per Herbst 6,03 Gd., 6,04 Br.

* **Pest**, 21. Mai. Weizen loco billiger, do. per Mai 7,40 Gd., 7,41 Br., do. per Oktober 7,60 Gd., 7,1 Br. Roggen per Mai 7,25 Gd., —,— Br., do. per Oktober 6,64 Gd., 6,65 Br. Hafer per Mai 6,90 Gd., —,— Br., do. per Oktober 5,66 Gd. 5,67 Br. Mais per Mai 5,37 Gd., 5,38 Br., do. per Juli 5,33 Gd., 5,34 Br.

* **Paris**, 21. Mai. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Mai 19,85, per Juni 20,15, per Juli-August 20,55, per Sept.-Dezember 20,65. Roggen ruhig, per Mai 15,50, per Sept.-Dez. 14,50.

* **Paris**, 21. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Mai 19,90, per Juni 20,20, per Juli-August 20,65, per Sept.-Dezember 20,65. — Roggen ruhig, per Mai 15,50, per Sept.-Dezember 14,50.

* **London**, 21. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 21. Mai. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Mai —, do. per November —. Roggen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Oktober —.

* **Antwerpen**, 21. Mai. Weizen behauptet. Roggen behauptet. Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

* **New-York**, 21. Mai. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 83¼, per Mai 80⅞, per Juni —, per Juli 79¾, per Sept. 76½. — Mais per Mai 50, per Juli 49¾, per September 48⅞. Mehl 2,80, Getreidefracht ⅞.

* **Chicago**, 21. Mai. (Telegr.) Weizen per Mai 74½, per Juli 73⅞. — Mais per Mai 49¾.

Zucker.

* **Hamburg**, 21. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 9,70, per Juni 9,67½, per Juli 9,72½, per August 9,72½, per Oktober 8,92½, per Dezember 8,95. Stetig.

* **London**, 21. Mai. 96% Proz. Javazucker loco 11⅞ nom., Rüben-Rohzucker loco 9 sh. 8¾ d. Käufer.

Kaffee.

* **Hamburg**, 21. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Mai 30,75, September 31,75, Dezember 32,50, März 33,00. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 21. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Fair für Good average Santos, Mai 30,50 G., September 31,50 G., Dezember 32,25 G., März 33,00 G. Tendenz: Ruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190105222-14/fragment/page=0003

* **Havre**, 21. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß unverändert. ——— Rio 11 000 Sack, Santos 7 000 Sack. Zufuhren für zwei Tage.

* **Havre**, 21. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Mai 37,50, September 38,50, Dezember 39,00. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 21. Mai. Java-Kaffee good ordinaro 31.

Petroleum.

* **Bremen**, 21. Mai. Petroleum. Faß offrirt. Standard white loco ohne Angebot.

* **Hamburg**, 21. Mai. Petroleum steigend. Standard white loco 6,65 Br.

* **Antwerpen**, 21. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Mai 16 Br., do. per Juni 16¼ Br., do. per August 16½ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 21. Mai. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 6,90 do. in Philadelphia 4,35, do. (in Refined Cases) 7,90 do. Credit Balances at Oil City 1,05.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 20. Mai. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 21. Mai. Spiritus still, Mai 14,00 G., Mai-Juni 14,00 G., Juni-Juli 14,25 G., Juli-August 14,50 G.

* **Paris**, 21. Mai. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Mai 27,75, Juni 28,25, Juli-August 28,50, September-Dezember 29,00.

* **Paris**, 21. Mai. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Mai 28,00, Juni 28,25, Juli-August 28,50, September-Dezember 29,00.

Hülsenfrüchte.

Magdeburg, 21. Mai. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speiseohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 16,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 21. Mai. Rüböl loco 61,50, Oktober 55,50.

* **Hamburg**, 21. Mai. Rüböl ruhig, loco 59,00.

* **Hamburg**, 21. Mai. Schmalz. Amerik. Steam 40½ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 41¾ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 41¾ Mk., do. do. Choice Grocery 41¾ Mk., div. Marken 40¾—41 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 21. Mai. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Mai 62,25, Juni 62,25, Juli-August 62,50, Sept.-Dez. 63,00.

* **New-York**, 21. Mai. (Telegramm.) Schmalz Western cam 8,50, do. Rohe und Brothers 8,65

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 21. Mai. Kartoffelstärke und -Mehl 17,40 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg**, 20. Mai. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 16¾—17¼ Mk., Lieferung Juni-Juli 17—17½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 17—17½ Mk., Lieferung Juni-Juli 17 bis 17½ Mk., Superior-Stärke 17¼—18 Mk., Superior-Mehl 17¼ bis 18 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 21. Mai. Eßkartoffeln 6,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 21. Mai. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Ebutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,60—3,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 20. Mai. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 80 bis 95 Pfg., kleine 40—60 Pfg., Seezungen, große 125—145 Pfg., kleine 60—75 Pfg., dänische 105—115 Pfg., Kleiße, große 45 bis 60 Pfg., kleine 35—45 Pfg., Rothzungen 18—40 Pfg., Schollen, große 50—65 Pfg., mittel 50—65 Pfg., kleine 18—45 Pfg., lebende 18—30 Pfg., Schellfische, große 28—35 Pfg., mittel 20—22 Pfg., kleine 15—18 Pfg., Cabliau, große 6—12 Pfg., kleine 8—12 Pfg., Seehechte 20—28 Pfg., Lengsisch 8—10 Pfg., Blauflsk 6—8 Pfg., Kurrrhähne 6—8 Pfg., Dorsch 8—10 Pfg., Hochen 5—8 Pfg., Gibbels 225 Pfg., Lachs, rothfl. 210 Pfg., Silberlachs 190—200 Pfg., Lachsforellen 110—180 Pfg., Zander 50—70 Pfg., Flußbarsche 60 bis 70 Pfg., Schnepel 35—40 Pfg., Barse 15—30 Pfg., Brachsen 15—25 Pfg., Hummern, lebende 180—190 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 21. Mai. Richtstroh 5,50—6,80 Mk., Krummstroh 3,50—4,40 Mk., Heu 6,50—8,00 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 21. Mai. Banca-zinn 78½.

* **London**, 21. Mai. Silber 27½ Lstrl., Chili-Kupfer 69¾ Lstrl., per 3 Monate 70¾ Lstrl., Blei ppan. 12½ Lstrl., engl. 12½ Lstrl., Zinn 126⅝ Lstrl., Zink 17¾ Lstrl.

* **Glasgow**, 21. Mai. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 54 sh. ¾ d., Warrants Middlesborough III. 45 sh. 8 d.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 21. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 40½ Pfg.

* **Liverpool**, 21. Mai. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Mai-Juni	4 16/64 Verk.-Preis,	Per September	4 12/64 Käuferpreis,
„ Juni-Juli	4 16/64 Werth.	„ Oktober	3 62/64 Verk.-Preis,
„ Juli-Aug.	4 16/64 Verk.-Preis,	„ Okt.-Nov.	3 60/64 Verk.-Preis,
„ Aug.-Sept.	4 12/64 Käuferpreis,	„ Nov.-Dez.	3 59/64 Verk.-Preis.

* **London**, 20. Mai. (Telegramm.) Wollauktion Schluß. Tendenz fest. Gegen vorige Auktion Merinos 5—7½ Proz. theurer. Crossbred feine und mittelfeine preaap pari, ordinäre Crossbreds 5 bis 7½ Proz. billiger. Capwolle pari bis 5 Proz. theurer.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 20. Mai. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,35.

* **Rio de Janeiro**, 20. Mai. Wechsel auf London 12 11/32.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Walther Gebentsloben, Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Am 19. ds. Mts. starb nach langem schweren Leiden unser verehrter zweiter Vorsitzender

Herr Landschaftsdirektor

Max Hoffmann.

Seit langen Jahren dem Vorstande ungehörig, hat er sich durch warme und selbstlose Hingabe an die Aufgaben der Stiftung unsere Hochschätzung erworben. Wir verlieren mit ihm einen treuen, jederzeit hilfsbereiten Mitarbeiter und werden seiner stets in Liebe gedenken.

Halle a. S., den 20. Mai 1901.

Der Vorstand der Wilhelm-Augusta-Stiftung

zur Unterstützung von Beamten-Wittwen und Waisen.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 21. Mai.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	103,50 %
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	139,90 %
Bayerische Prämien-Anleihe	4	153,30 a. G.
Bayrische Staatsanleihe	3½	94,25 B
Berliner Stadt-Obligs.	3½	99,20 B
do. do. 1892	3½	97,40 a. B
Braunschweig. 20 Thlr.-Loose	—	129,00 a.
Oldenburger Staats-Obl.	4	93,10 B
do. do. 1899	4	101,25 a.
Hallesche Stadtanleihe	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	—	—
Köln-Mülheim. Pr.-Anl.	3½	132,75 a. B
Lübecker	3	133,00 B
Magdeb. Stadt-Anl.	3½	94,40 a. B
Meininger 7 Fl.-Loose	—	26,25 B
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,90 B
Meklbg. Pr.-Anl. II.	3	—
do. do. II.	3½	95,00 B
do. do. III.	4	101,90 B
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—,—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	19,75 a. G
Belgien, Stadt-Anl. 1884	4½	87,75 B
do. do. 1885	4½	87,75 B
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	85,20 B
Chin. Staatsanl.	5½	101,25 B
do. do. 95	4	102,80 B
do. do. 96	5	94,25 B
do. do. 98	4½	81,75 B
Egyptische priv. Anleihe	3½	—,—
do. do. A.	4	—,—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	26,50 B
Ital. Rente-Pfd. Lire	—	96,30 B
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	—
Mexikaner Anl.	5	97,30 B
do. do.	5	98,20 B
Norw. Staatsanl. 88	3	—
Ottoman. Zoll-Obl.	5	107,90 B
Oesterr.		
do. Cred. 100, 55	—	—,—
do. 1860er Loose	4	140,80 B
do. 1864er Loose	—	367,00 B
Rumänischer 5% Anl. 81 B.	5	90,90 a. B
do. 4%	4	78,50 B
Russische Prämien-Anl. 1881	5	359,00 a. B
do. 1866	5	292,00 B
do. Goldrente 1884	4	—
do. Nicolai-Obligs.	4	98,40 B
do. Bodenc.-Pfandbr.	5	—,—
do. 3% do. ohne	3½	—,—
Spanische Schuld abgest.	4	—,—
Schwedische St.-Anl. 1888	3½	96,50 B
do. do. 1889	3½	97,80 B
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—
Türkische Anleihe D.	1	24,90 B
Türkische Administr.	1	99,80 a. B
do. Zoll-Obligs.	5	—
do. 400 Frcs.-Loose	ir.	113,00 B
Ungarische Gold I. A.	4½	102,90 B
do. St.-A.	4	—
do. Staatsc. 97	3½	83,60 a. G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Bad.-Pfälzer Pfandbr.	3½	—,—
Deutsch. Gr.-Kr.-Pfdbr. I.	3½	118,90 a. B
do. Pfdb. V. rz. 110	3½	91,80 a. B
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	91,80 B
do. IV. rz. 110	3½	98,70 B
do. V. rz. 100	3½	91,80 a. B
do. VI. ausl. 5. 1900	4	99,40 B
Deutsch. Grundpfd.-Obl.	4	45,00 a. B
do. 5. 1900	3½	43,10 a. B
Deutsch. Hyp.-Pfdbr.	3½	90,25 B
D. G. B.-Creditpfdb. 5. 1903	4	98,50 a. B
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 ult. 5. 1905	4	98,00 a. B
do. unkündb. bis 1900	4	99,00 a. B
do. S. 301—330 ult. 5. 1905	3½	90,50 a. B
do. S. 40—190 ult. 5. 1908	3½	91,00 a. B
do. alte m. coup.	3½	90,00 a. B
Hann. Hyp.-Pf. ult. 5. 1904	3½	95,00 B
do. do. II	3½	92,00 B
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	91,00 a. B
do. do. unkündb. b. 1909	4	98,10 a. B
do. Prämien-Pfdb.	—	131,25 B
Meckl. Gr.-Credit. Pfdb.	4	96,00 a. B
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	96,10 a. B
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V. VI Stm. rz. 5. 1900	4	81,00 a. B
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	81,00 a. B
do. IX. u. X. 5. 1906 unk.	4	81,00 a. B
do. XI. u. XII. 5. 1908 unk.	4	98,00 a. B
do. II. u. III. 5. 1906 unk.	3½	78,00 a. B
Pr. G.-K.-B. I., II. rz. 110	5	112,75 B
do. III. V., VIII. rz. 100	5	107,50 B
do. VII. VIII. IX. rz. 100	5	—
do. XI. rz. 100	3½	91,00 a. B
do. XIII. rz. 100	4	98,10 a. B
do. XIV. rz. 100	4	98,30 a. B
Pr. Pfdbr.-B. XVIII. 5. 1908	4	98,70 a. B
do. XXI. XXII. 5. 1910	4	98,90 a. B
Pr. Pfdbr.-B. XVIII. 5. 1908	4	98,70 a. B
„ Comm.-Obl. 5. 1908	3½	93,00 a. B
„ Gm. II. 5. 1910	4	101,75 B
„ Comm.-Obl. 5. 1908	4	99,00 B
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	3½	90,30 a. B
„ 1894 unk. b. 1900	4	97,80 a. B
„ 1898 unk. b. 1908	3½	91,00 a. B
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1890 b. 1900	4	99,00 a. B
„ 1890 unverloosbar	4	99,50 a. B
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	98,30 a. B
„ 1898 unk. b. 1908	3½	98,30 a. B
Pr. Centr.-Pfdbr. 1900	3½	90,80 a. B
do. do. 1903	3½	91,00 a. B
Pr. Cent.-Boden-Obl.	3½	94,30 a. B
Pr. Hyp.-Pf.-B. VIII.-XII.	4	83,10 a. B
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	82,20 B
Pr. Hyp.-B. 81 1905	4	97,00 a. B
Rheinl. Hyp.-Pfdb.	4	100,00 B
do. do.	3½	92,50 a. B
Mk. Mrk. Hyp. unk. 1905	4	98,20 a. B
do. do. unk. 1908	4	99,20 a. B
do. do. unk. 1910	4	99,00 B
Schles. Bodn.-Kred.-B.	4	98,00 B
Schles. Bodn.-Kred.-B.	—	—,—
Schles. Bodn.-Kred.-B.	—	—,—
Rentenbriefe		
Preußische	3½	98,30 a. B
Westpreußische	3½	98,30 a. B
Pommersche	3½	95,10 a. B
Posensche	—	—,—
Sächsische	3½	98,30 B
Schlesische	3½	98,30 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Knaftoliide	5	101,30 %
Albrechtsbahn	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	96,50 B
do. III. C.	3½	96,50 B
Braunschweigische Bahnes.	3½	—
Böhm. Nordb. Gals-Obl.	4	100,30 B
Central-Pacific	—	93,50 B
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	95,50 B
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—
Jmanyorosz-Dombovar	3½	102,60 a. B
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	98,75 B
do. Mittelmeerbahn Ser.	4	94,25 a. B
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4	98,90 B
do. Silber-Obl.	4	93,70 B
Kronprinz Rudolfsbahn	4	95,90 B
do. (Kaiserin-verzgt)	4	99,90 B
Kolozsv.-Narszv. 1889	4	—
Kursk. Charkow-Asow 1889	4	93,40 B
Kursk-Kiew	4	98,40 B
Lombarden-Tertiarpriorr.	4	—,—
Silber-Stücke, gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	87,90 B
Mantuaner	4½	—,—
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	—,—
Moskau-Rjasan	4	—,—
Mok.-Nizn-Wor. unk. b. 1906	4	98,20 B
Moskau-Kursk	4	99,50 B
Moskau-Smolensk	4	97,90 B
Nordbahn-Prior. I. 1891	4	—
do. II. 1891	4	103,90 B
do. III. rz. 1897	3	70,75 B
Oberg. Reichsb. u. R. 1925	4	102,10 B
Oder-Weichs-Obl. gar.	4	97,75 B
do. do. 1889	4	—
Oderscheiß Silbobahn	3½	—,—
Oest.-Ung. Staatsb. alte	3	90,40 a. B
do. do. 1874	3	87,60 B
do. do. 1885	3	—
do. do. Ergänz.	3	—,—
Oesterr. Zolldahn	4	98,50 B
do. Nordwestbahn gar.	5	107,90 B
Pilsen-Priesen	—	—
Posing. Wiesn.-Obl. 1888	3	64,50 a. B
do. 1889	4½	98,10 B
Rjasan-Kozlow	—	—,—
Rjaß-Uralsk, gar. unk. b. 1905	4	—
do. 97 gr. unk. b. 1909	4	97,90 B
do. gar. unk. b. 1909	4	98,10 B
Russ. Südostbahn	4	98,50 B
Rybinsk, gar. unk. b. 1916	4	98,10 B
Deiler. Südbahn (Lomb.)	3	73,50 B
do. Gold-Obl.	5	105,25 B
St.-Eisb.-S. Fr. rz. 1921	5	—
do. 1931	5	116,00 B
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1889	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	5	—,—
Ungar. Nordb.	4	—,—
Warschau-Wiener 1887	4	—,—
do. do. 1887	4	—,—
do. do.	4	—,—
Weracruz	3	—,—
Wladikawkas unk. b. bis 1906	4	98,30 a. B
Wladikawkas	4	97,90 a. B
Wilhelm-Luxembourg	3	—,—
Zarskoje-Selo	3	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende 1899	1900
Arad-Csanad	6	6
Gotthard-Bahnfrs.	3½	—
Dortmund-Gronau	8½	—
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpreußische Südbahn	5	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1899	1900
Aachen-Mastricht	—	—
Gesellsch.	5	4½
Breslau-Warnbrunner	10	—
Cottbus-Grossenhain	2	—
Frankfurt (Oder)-Bahn	7	—
Halberstadt-Blankenburg	6¼	—
Jena-Sinn. Fr. Wilhelm	4	—
Jvangorod-Dombrowo	5	—
Karst.-Eisen	5	5
Kaschau-Oderberger	6¾	6¾
Lübeck-Büchener	—	—
Ludwigshafen-Bexbach	10½	—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—
do. do. Stammpriorr.	6	—
Posen-Oedenburg	1	—
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½

Bank-Aktien.

	Dividende 1899	1900
Bank der Berliner Kaufmann.	8½	8½
Bank für Sprit und Prod.	2¼	5
Barmer Bankverein	7½	7½
Berg.-Märk. B. i. Lig.	8½	—
Braunschweiger Bank	5½	6½
Coll.-Soch. Credit-Gesell.	5	5
Cöln M. & Comm.	6	5½
Danziger Privatbank	7	—
Deutsche Effekten- u. Wechsel	8¾	4
do. Hypoth.-B. (Gesl.)	5½	6½
Deutsche Genossenschaft	7	—
Deutsche Nationalbank	8	8
Deutsche Reichsbank	8	8
Effekten Credit	8½	8½
Gothaer Privatbank	7½	7
do. Transportbank	0	7
do. do. junge	—	—
Hannoversche Bank	6	6
Hamburger Hypo.-Bank	8	8
Hamb. Comm. Bank, Bank	5½	—
Königsberger Vereinsbank	6½	—
Lübecker Commerzbank	8	7½
Mecklenburger Hypothekenbk.	11	11
Nordbayerische Creditbank	5	5
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10
Pomm. Hypo.-Bank-Aktien	7	—
Preuß. Hypoth. M. v. St.	—	—
do. do. Schlesw. Hol.	6	6
Pr. Hyp.-A. (Gesetzb.)	6½	—
Preußische Bodencredit-Bank	6½	7
Realkreditbank	0	0
Westfälische Bank	6½	6
Wiener Bankverein	8	7½
Wiener Kreditanstalt	8½	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	99,20 %
Aktienbrauerei Kaiser	4	97,75 %
Bochumer Gußstahl	4	—
Dessauer Gas	4½	107,00 %
Dortmunder Union	5	110,40 %
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	96,50 %
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	4	—
Hibernia	4	99,00 %
Laurahütte	4½	92,75 %
Naphta-Obligationen	4½	97,60 %
Nordwestl. Gas	4	116,30 %
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	102,75 %
do. Eisen-Industrie	4	95,70 %
Phönix-Bergwerk	4	93,00 %
Zoologischer Garten	4	101,20 %

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende 1899	1900
Arenberger Bergwerk	75	50
Aplerbeck	2	6
Baroper Bergwerk	0	15
Bochumer	—	—
Deutsch-Luxemb. Kohlenwerke	8	9
do. St.-Pr.	9	10
Concordia-Bergwerke	21	—
Consolidat. Bergw.-A.	25	30
Coniol. Marienhütte	—	4
Coniol. Betrieb. St.-Pr.	4	8
Dux. Braunkohlen	9	15
Einracht	14	—
Gelsenkirchener Bergwerk	15	20
Gelsenkirchener Gußstahl	14	12
Georg-Marien St.-A.	10	10
do. do. St.-Pr.	10	10
Hagener Gußstahl	—	5
Harpener Bergwerk	25	12
Hörder Eisenwerke konv.	25	12
Innerstaler Steinkohlen-B.	4½	4½
Kattowitzer	14	14
Königin-Marienhütte	5	6½
König Wilhelm konv.	20	—
König Wilhelm St.-Pr.	25	—
Laurahütte Gegründe Eisenbahn	5	7
Magdeburg-Bergwerk	35	46½
Marienhütte Kosmann	5	7
Mund & Schwerer St.-Pr.	8	15
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	10
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10
Rhein. Stahl Akt. G.	14	16
Stadtberger Hütte	11	15
Thorn-Kovlen	7½	8½

Industrie-Aktien.

	Dividende 1899	1900
Admiralsgarten-Bau	4½	5
Annaburger Steingut	4	0
Archimedes	18	20
Bazar	11½	9½
Bau-Gesellschaften:		
Bod.-Charlottenburg	7	—
do. Neukölln	0	—
Baßlage konv.	4	—
B.-Allgemeinbau	—	—
Berlin-Frankf. Maschinen	15	8
Berliner Bodenaktien	10	10
Berliner Kaufhaus	4½	5
Brest. Eisenb. B. Linke	16	—
Breslauer Oelwerke	1	5
Brunnenbeiger Jute	15	10
Bugle, Rohrleitungsbau	2	—
Centralbaugef. Berlin	12	0
Charlottenbg. Wasserwerk	12½	13½
Chem. Fabrik Pfersee	15	—
Chemn. Masch. Zimm.	14	10
Danziger Oelmühle	0	0
Dessauer Gas	13½	14
Deutsche Gasglühl.-Ges.	28	33
Deutsche Zuckerpumpen	10	—
Dillschnitzer Waggon	20	25
Erdmannsdorfer Spinn.	4	—
Eberfelder Farbenfabrik	18	—
Fromm Masch. konv.	21	21
Fritzen & Schumann konv.	5	—
Gummifabr. Harburger	0	—
do. Beigt & Winde	6½	—
do. Haupt & Schüttet	0	—
Harburger Eisen Gummi	12	17½
Hannov. Maschinen Pr.	28	29
Hartmann Masch. konv.	7½	7
do. Brückenbau konv.	7½	—
do. St.-Pr.	8½	—
Hirschberger Maschinen	7½	5½
Hutmann konv.	5	—
Kepling & Th. Wiesnigk	7½	—
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—
Lu Schoe, Jut. D.	0	—
Ludwig Löwe & Co.	24	—
Magdeburger Baubank	4½	5
do. Pferdebahn	10	—
Masch. Breuer	0	—
Nordd. Jute	15	—
Nordd. Wollkämmerei	15	—

	Dividende 1899	1900
Neuruder Kunstmühl	8½	8½
Neues Wagenbau	—	—
Nienburger Maschinenfabrik	3	4
Nordd. Steinzeug	1	2
Omnibusgesellschaft	13	—
Oppelner Portland-Cement	12	7
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—
Breslauer do.	14	—
Stettiner do.	5	—
Saline Salzungen	2½	5
Schäfer & Walcker	3	5
Schlesische Cement	17½	13
Stettiner Chem. Dünger	30	25
Strafbund-Zeitzer St.-A.	7	7
Vereinsbrauerei Rixdorf	6½	7½
Ver. Köln.-Mülheim. Bulau	12	—
Weiß. Deckstein-Fabrik	11	15
do. Stahlwerke	17	17
Wilhelmshütte	12	10
Wintersche Guß	18	20
Zuckerfabrik Frankfurt	9	11

Diskont.

Berlin 4. Amsterdam 2½. Brüssel 3½. Kopenhagen 5. London 4. Madrid 4. Paris 3. Petersburg 5½. Portugal. Plätze 4. Rom 5. Schweiz. Plätze 4. Norwegische Plätze 6. Wien 4.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Oesterr. = 1,70 Mk. 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire. = 29,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Course in Mark.		
Dukaten	per St.	9,69 B.
Dukaten	per St.	—
Imperials	per St.	16,20 B.
Napoleonsd'or	per St.	16,26 B.
Souverains	per St.	20,42 B.
Englische Banknoten	per Lst.	20,45 B.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,30 B.
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85,10 B.
do. Silbergeld. (Berlin einlösb.)		84,875
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,35 B.

Leipziger Börse vom 21. Mai.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
K. Sächs. Rente-Anl.	3	unverl. 85,55 B.
do. do.	3	Stücke 85,55 B.
do. do.	3	Mk. —
do. do.	3	1000 85,55 B.
do. do.	3	1000 85,55 B.
do. do.	3	500 85,55 B.
do. do.	3	do. St. 85,60 B.
do. do.	3	Thlr. —
do. do.	3	100 92,50 B.
do. do. 1855	3½	98,35 B.
do. do. 1857	3½	500 98,35 B.
do. do. 1862	3½	Thlr. 98,35 B.
do. do. 1862-63	3½	98,35 B.
do. do. 1867	3½	100 98,35 B.
do. do. 1869	3½	Thlr. 98,35 B.
do. do. fr. 1893 Zinsanl. A.	3½	97,50 B.
do. do.	4	Thlr. —
do. do. Lit. B	4	25 101,75 B.
do. Landrentenbriefe	3½	do. St. 97,00 B.
do. do.	3½	100 97,00 B.
do. do.	3½	Thaler. 97,00 B.
do. S.-G.-Rentenschuldbr.	4½	Stücke 101,75 B.
do. do. (S. I. u. II.)	4	Thlr. —
Manns. Gewerb. v. 1867 (an.)	4	200 100,50 B.
do. do. v. 1875/79 (an.)	4	— 100,50 B.
do. do. v. 1886	4	— 100,50 B.
do. do. v. 1898	4	— 100,40 B.
do. do. v. 1897	4	— 101,25 B.
Leipzig v. 1885 Zinsl.-Anl.	3½	— 97,00 B.
do. von 1897 Ser. I	3	— 85,00 B.
do. von 1897	3½	— 103,50 B.
do. von 1890 (S. II. u. 87)	3½	— 97,00 B.
do. von 1890 (S. III. u. 87)	3½	— 97,00 B.
do. v. 1878 u. 84	3½	— 97,00 B.
do. v. 1878 u. 84 (co. 4%)	3½	— 97,00 B.
Hbg. Staatsanl.	3½	Mk. 1000 96,00 B.
do.	3½	500 96,00 B.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1899	1900
Halle-Lpzl. 500 St.	15	— 311,00 B.
Halle-Bodenbach	7½	— 145,00 B.
Halle-Lpzl. Lit. A.	17½	— —,—
do. do. B.	7½	— —,—
Halle, A.-Chw.-B.	4	— 95,80 B.
Gera-Köthen	6½	— 72,00 B.
Marienburg-Mlawka	2¾	— —,—

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

	Dividende 1899	1900
Dux-Bodenbach Lit. A.	6½	— —,—
do. do. B.	—	— 94,50 B.
Marienburg-Mlawka	5	— 72,00 B.

Bank- und Kredit-Aktien.

	Dividende 1899	1900
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	— 181,00 B.
Dresdner Bank	9	— 148,25 B.
Gothaer Privatbank	7½	— 131,25 B.
Leipziger Bank	12	— 150,50 B.
Leipziger Hypoth.-Bank	8	— 136,50 B.
Sächs. Bank	7½	— 144,50 B.
Zwickauer	7	— 118,00 B